Schulen für Kinder – Flexible Eingangsphase und feste Öffnungszeiten in der Grundschule

I.	Einleitung	7
1.	Inhalte und Ziele	7
2.	Warum flexible Eingangsphase und feste Öffnungszeiten	8
II.	Grundschule mit flexibler Eingangsphase	9
1.	Vorteile für Kinder? – Fallbeispiele	9
	1.1. Wenn Kinder nicht zur Schule passen	9
	1.2. Kinder in der flexiblen Schuleingangsphase	12
2.	Theoretische und historische Grundlagen	14
	2.1. Definition, Ziele, Gründe	14
	2.2. Konzeptionen zur Eingangsphase	18
3.	Elemente des integrativen Anfangsunterrichts	20
	3.1. Didaktik des integrativen Anfangsunterrichts	20
	3.2. Raum-, Material- und Zeitstrukturen	22
	3.3. Lehrerarbeit und Lehrer-Schüler-Beziehung	24
	3.4. Lehrplan und Leistung in heterogenen Gruppen	26
	3.5. Unterstützung in schwierigen Lernsituationen	34
III.	Grundschule mit festen Öffnungszeiten	38
1.	Modelle, Ziele, Grundlagen	38
2.	Rhythmisierter Schulalltag	41
3.	Zur Kontroverse integriertes versus additives Modell im internationalen Kontext	43

IV.	Vorhaben in den Bundesländern	48
1.	Länderüberblick zur veränderten Schuleingangsphase 1.1. Übersicht über Entwicklungen in den Bundesländern 1.2. Das Beispiel der bremischen Neuregelung	48 49 55
2.	Länderüberblick zur Halbtagsgrundschule (von Doris Holler und Andrea Schorer)	56
V.	Aktuelle Reformen in Sachsen Anhalt	63
1.	Neugestaltung der Schuleingangsphase 1.1. Zur Situation des Schulanfangs in Sachsen-Anhalt 1.2. Handlungsperspektiven in Sachsen-Anhalt	63 63 68
2.	Einführung der Grundschule mit festen Öffnungszeiten 2.1. Die Situation in Sachsen-Anhalt 2.2. Handlungsperspektiven in Sachsen-Anhalt	70 70 74
VI.	Schluss: Schulentwicklung, Teamarbeit und Kooperation verschiedener Institutionen	77
VII.	Literaturverzeichnis	83
VIII.	Literaturempfehlungen für den Schulalltag	87
IX.	Danksagung, Autorinnen	96